

Wissenschaftliche BibliothekarInnen: Qualifizierungswege und formale Anpassungsprobleme durch unterschiedliche Qualifikationsebenen

Beitrag im Rahmen der VDB-Fortbildungsveranstaltung
"Berufsbild Wissenschaftliche(r) Bibliothekar(in) heute –
Anforderungen und Perspektiven"

30. September 2014

Achim Oßwald

FH Köln
Institut für
Informationswissenschaft



Überblick

1. Qualifizierungswege und Qualifizierungsangebote
2. Unterschiede zwischen den Qualifikationsprofilen
3. Probleme und Chancen der Qualifikationsvarianten für die Praxis



Qualifizierungswege und Qualifizierungsangebote



Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

Achim Oßwald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

4 / 20

Situation seit 2002

- Bibliotheksreferendariat (München; Berlin i.R. d. Fernstudiums)
- Magister- / Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft
(Berlin, sog. Fernstudium, faktisch Blended Learning)
- MALIS - Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Köln, bis 2008 Vollzeit; ab 2009 berufsbegleitend)
- Volontariat (Thüringen ab 2004; Mecklenburg-Vorpommern; in Kooperation mit Berlin)



Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

Achim Oßwald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

5 / 20

Rahmenbedingungen der Studienangebote: Bologna-Prozess

- Gestuftes, europaweit vergleichbares Studiengangskonzept; konsekutiv oder Kreuzqualifikation; ggf. berufsbegleitend
6 Semester (Bachelor) + 4 Semester (Master) = **300 CP**
7 Semester (Bachelor) + 3 Semester (Master) = **300 CP**
- Für 2011 war in Deutschland vollständige Umstellung geplant; faktisch waren lt. KMK 82 % der Studiengänge umgestellt

Konsequenzen:

1. Alte Studienabschlüsse (z.B. Magister, Diplom) entfallen
2. Differenzierung nach Hochschultyp verliert strukturell an Bedeutung zugunsten der Studieninhalte u. Vermittlungsformen
3. Absolventen von akkreditierten Master-Studiengängen erfüllen prinzipiell die Zulassungsvoraussetzungen zum höheren Dienst



Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

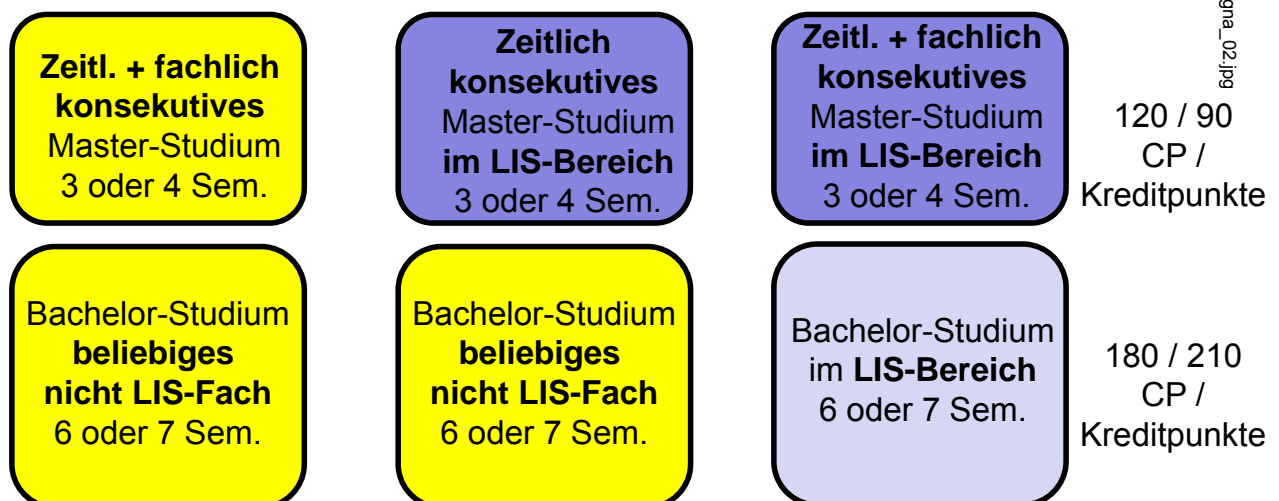
Achim Oßwald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

6 / 20

Bologna-Prozess konsekutive Qualifizierungswege



http://www.kmk.org/uploads/pics/LOGO_Bologna_02.jpg



Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

Achim Oßwald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

7 / 20

Bibliothekarische Qualifizierungswege: Weiterbildende LIS-Studienangebote



http://www.kmk.org/uploads/pics/LOGO_Bologna_02.jpg

Σ von
Bachelor + Master
mindestens 300
CP / Kreditpunkte

**Weiterbildendes
Masterstudium
im LIS-Bereich
4-5 Sem.;
berufsbegleitend**

**Weiterbildendes
Masterstudium
im LIS-Bereich
4-5 Sem.;
berufsbegleitend**

Einschlägige
Berufstätigkeit;
mind. 1 Jahr

Einschlägige
Berufstätigkeit;
mind. 1 Jahr

180 / 210
CP /
Kreditpunkte

Bachelor-Studium
im **LIS-Bereich**
6 oder 7 Sem.

Bachelor-Studium
**beliebiges
nicht LIS-Fach**
6 oder 7 Sem.



Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

Achim Oßwald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

8 / 20

VDB-Konzept für Wiss. BibliothekarInnen (in Diskussion)

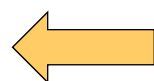


http://www.kmk.org/uploads/pics/LOGO_Bologna_02.jpg

**Zeitlich
konsekutive
LIS-Qualifikation
2 J. / 4 Sem.**

**Zeitl. + fachlich
konsekutives
Master-Studium
3 oder 4 Sem.**

Bachelor-Studium
**beliebiges
nicht LIS-Fach**
6 oder 7 Sem.



- Keine einschlägige LIS-Berufserfahrung
- Fächerabhängig ggf. noch Promotion

Zeitlicher Umfang:
Mind. 7 J. / 14 Sem. + ggf. Promotion

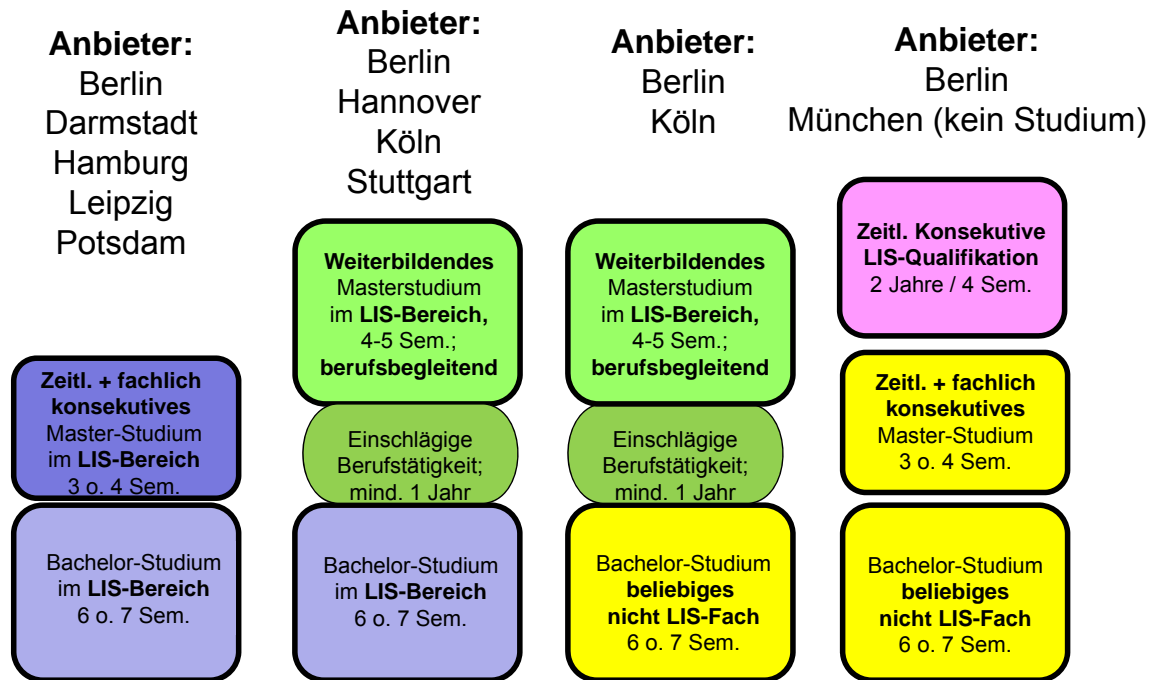


Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

Achim Oßwald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

9 / 20

Bibliothekarische Studienangebote in Deutschland



Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

Achim Oßwald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

10 / 20

Zwischenergebnis 1

- Bologna-Prozess ermöglicht fachlich differenzierte aber *formal gleichwertige* Qualifikationsprofile
- Bologna-Prozess führt zu einer zeitlichen Verkürzung der Qualifikationswege
- Hochschulen und Studiengänge bieten Absolventen mit z.T. deutlich unterschiedlichen Qualifikationsprofilen



Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

Achim Oßwald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

11 / 20

Unterschiede zwischen den Qualifikationsprofilen

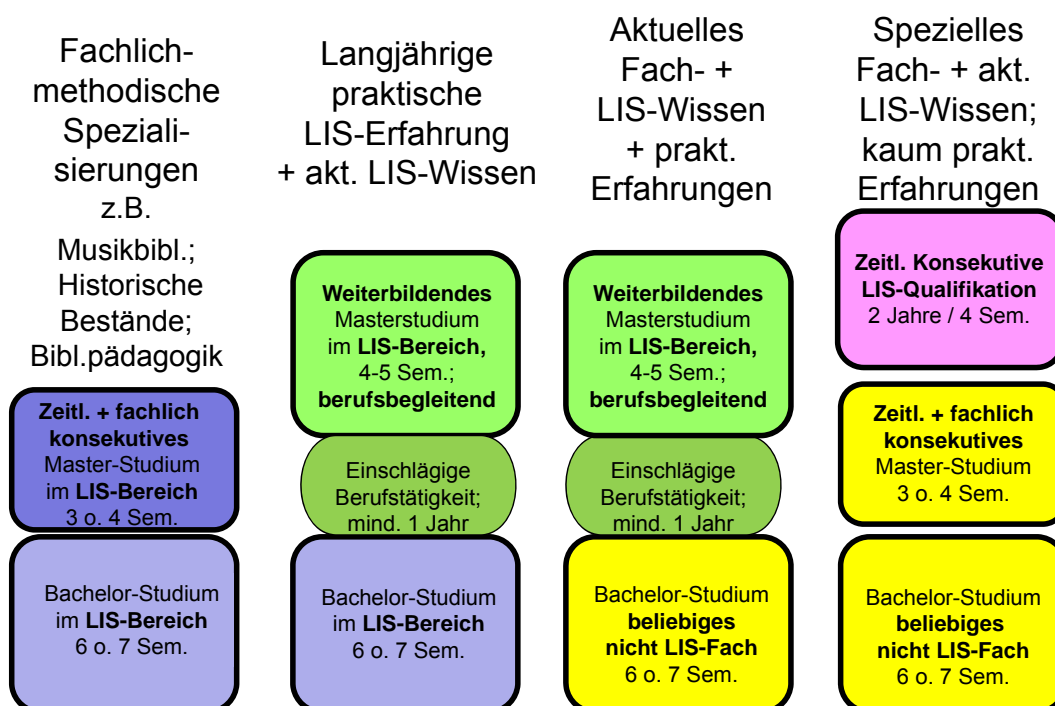


Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

Achim Oßwald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

12 / 20

Spezifika der Qualifikationsprofile



Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

Achim Oßwald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

13 / 20

4. Sem.	Modul PP	Modul MAT				4. Sem.
	Praxisprojekt	Masterthesis (mit Kolloquium)				
Teilmodul PP2 Projekt- präsentation (unbenotet)						
CP	2	24	26			
WL	50	600	650			
%	0	25	25			

Themen der Wahlpflichtmodule:
 T1: Wissenschaftliche Dienstleistungen für Lehre und Forschung / Fachreferat
 T2: Strategische Positionierung einer Öffentlichen Bibliothek
 T3: eScience und Forschungsdatenmanagement
 T4: Digitalisierung und Langzeitarchivierung
 T5: Rechtsfragen und Ethik in der Berufspraxis
 T6: Vermittlung von Informationskompetenz
 T7: Aktuelle Entwicklungen der Wissenschaftspolitik
 T8: Bibliotheks- und Organisationskonzepte im Spiegel von Raum und Bau
 T9: Aktuelle Themen und Entwicklungen

3. Sem.	Modul PP	Modul MGT 3	Modul WP 1	Modul WP 2	3. Sem.
	Praxisprojekt	Management 3	Wahlpflicht- modul 1	Wahlpflicht- modul 2	
Teilmodul PP1 Projekt					
CP	8	4	4	4	20
WL	200	120	120	120	560
%	10	5	5	5	25

2. Sem.	Modul ORG	Modul MGT2	Modul BIG2	Modul MD2	Modul IDL2	Modul IT2	2. Sem.
	Organisation	Management 2	Bibliothek, Information, Gesellschaft 2	Metadaten 2	Informations- ressourcen und Informations- dienstleistungen 2	Informations- technologie 2	
Teilmodul ORG2 Projekt- management (unbenotet)							
CP	2	4	4	4	4	22	
WL	60	120	120	120	120	660	
%	0	5	5	5	5	25	

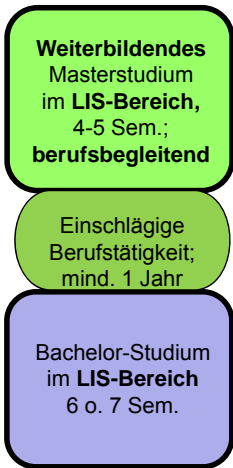
1. Sem.	Modul ORG	Modul MGT1	Modul BIG1	Modul MD1	Modul IDL1	Modul IT1	1. Sem.
	Organisation	Management 1	Bibliothek, Information, Gesellschaft 1	Metadaten 1	Informations- ressourcen und Informations- dienstleistungen 1	Informations- technologie 1	
Teilmodul ORG1 E-Learning (unbenotet)							
CP	2	4	4	4	4	22	
WL	60	120	120	120	120	660	
%	0	5	5	5	5	25	



Konkrete Tätigkeitsbereiche nach konsekutivem Weiterbildungsstudium

Dezernats- oder
Abteilungsleitung /
Management
klassischer
Geschäftsgang-
bereiche

Koordination /
Management
mehrerer
Abteilungen /
Zweigstellen /
großer Projekte



Übernahme
der (stellv.)
Leitung in
größeren
Bibliotheken

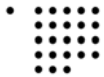
Fach-
referentIn
in Spezial-
bibliotheken

Spezial-
aufgaben
in innovativen
Bereichen
z.B.
- Forschungsinfrastrukturen
- Kundenservice digitaler Bibliotheksdienste



Zwischenergebnis 2

- Differenzierte Qualifikationsprofile erlauben die Einstellung von *formal gleichwertig* qualifizierten Personen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen für unterschiedliche Aufgaben
 - ➔ Differenzierung nach Kompetenz und Erfahrung
 - ➔ Chance, auf neue Kompetenzbedarfe gezielt reagieren zu können
- Anpassungsprobleme sind weniger formalen Ursprungs als vielmehr Ausdruck traditioneller Erwartungen an die Zielgruppe (Laufbahnrecht reagiert verzögert)
- U.a. können diese Erwartungen nun unterschiedlichen Teilen der Zielgruppe zugeordnet werden



Probleme und Chancen der Qualifikationsvarianten für die Praxis



Probleme

- Die **Orientierung an traditionellen Qualifizierungsmustern** schränkt bislang den stärkeren Bezug von Arbeitsplatz- u. Stellenbeschreibungen auf Kompetenzen, veränderte Bedarfe und tatsächliche Tätigkeiten ein
- Arbeitgeber beginnen erst allmählich mit **Personalentwicklungskonzepten** auf die perspektivisch zu erwartenden Besetzungsengepässe sowie künftig wichtiger werdenden nicht originär bibliothekarischen Qualifikationen (z.B. IT, BWL, Marketing, Finanz- u. Kooperations-Akquisition) zu reagieren
- Noch zu selten **Ermutigungen an Qualifizierungswillige** fehlende Vorbilder? wer initiiert Aufstieg? Arbeitgeber oder Arbeitnehmer? (vgl. TV-L / TVöD / LfBVOen)
 - ➔ Bologna-Chance als Grundlage einer bedarfsorientierten Personalentwicklung wird bislang noch zu selten aufgegriffen



Chancen

- Arbeitgeber können durch gezielte **Personalentwicklungsmaßnahmen** besonders geeignete **Mitarbeiter / Bewerber** für spezielle Bedarfsbereiche qualifizieren (lassen) und damit den Qualifizierungsanforderungen von TV-L / TVöD / LfBVOen gerecht(er) werden
- Gestufte (Bologna-)Qualifikationen sowie **neue Aufstiegsregelungen erlauben erhöhte Durchlässigkeit** zwischen den bibliothekarischen Tätigkeitsbereichen und Laufbahnen
- Option auf **Entkoppelung von Fachspezialisierung und Managementkompetenz**
- **Veränderte Personalkultur** insbesondere in den wissenschaftlichen Universalbibliotheken („lernende Organisation“)



Zusammenfassung

1. Die neuen, durch Bologna ermöglichten Qualifizierungswege bieten den Bibliotheken die Chance für die sich ausdifferenzierenden Aufgabenfelder die formal gleichwertigen, aber nicht gleichartigen Kompetenzprofile von Mitarbeitern zu nutzen.
2. Eventuelle Anpassungsprobleme im Tarif- und Laufbahnrecht sind Übergangsphänomene, die nicht den Blick auf die Chancen der differenzierten Kompetenzprofile für die Bibliotheken verstellen sollten.

Ich freue mich auf die Diskussion mit Ihnen!

achim.osswald@fh-koeln.de



Qualifizierungswege Wissenschaftlicher BibliothekarInnen

Achim Osswald / FH Köln, Institut für Informationswissenschaft
VDB Fortbildungsveranstaltung Frankfurt 30.9.2014

20 / 20